

UNIVERSITÄT BASEL
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

**Forschungskolloquium European Global Studies: Current Debates in
Law & Political Economy (No. 46496-01)**

Prof. Dr. Rolf Weder (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

FS 2021

Prof. Dr. Christa Tobler (Juristische Fakultät)

5 KP

Thomas Gerber (MSc, Assistent, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Das Forschungskolloquium findet ungefähr alle 14 Tage am Freitag von 12:30-14:00 statt. Die Termine werden in der ersten Veranstaltung am 5. März 2021 festgelegt. Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Falls im Laufe des Semesters ein Präsenzunterricht möglich sein sollte, wird die Veranstaltung in hybrider Form fortgeführt. Eine Aufzeichnung kann wegen der grossen Interaktion dieser Präsenzveranstaltung nicht erfolgen.

[Zoom-Zugangsdaten auf ADAM.](#)

1. Inhalt

Das Forschungskolloquium „Current Debates in Law & Political Economy“ richtet sich an die Studierenden im interfakultären Masterstudiengang Master of Arts (MA) in European Global Studies, die eine Masterarbeit auf der methodologischen Grundlage der Rechtswissenschaften oder der Sozialwissenschaften verfassen. Dazu können andere Disziplinen kommen, welche jedoch nicht den Schwerpunkt der konzeptionellen Basis für die Analyse einer Fragestellung im Bereich European Integration oder Globalisierung ausmachen sollten. Das Kolloquium wird seit HS 2018 unter der Leitung von Prof. Christa Tobler (Rechtswissenschaften) und Prof. Rolf Weder (Wirtschaftswissenschaften) sowie unter Mitwirkung von Doktoranden und allenfalls Postdocs in den Teams der beiden Wissenschaftler angeboten.

Wie in der Wegleitung zum Master of European Global Studies formuliert, besuchen die Studierenden begleitend zur Masterarbeit ein Forschungskolloquium. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, das Konzept der Masterarbeit und (erste) Ergebnisse vorzustellen sowie kritisch zu diskutieren. Sie erhalten dabei insbesondere Input zu methodischen Fragen und auch zur neuesten Forschungsliteratur.

Zusätzlich zu dieser Begleitung der Studierenden im Erarbeiten ihrer Masterarbeit, wird von ihnen erwartet, dass sie die wirtschaftswissenschaftlichen („Politische Ökonomie“) und rechtswissenschaftlichen Ansatz zur Analyse von Fragestellungen noch besser kennen lernen und reflektieren. Im Kolloquium werden --- aufbauend auf den Grundlagen der Studierenden – kurz die methodologische Ansätze aus der Politischen Ökonomie sowie aus den Rechtswissenschaften reflektiert und diskutiert.

Der Schwerpunkt liegt letztlich aber im Kontext der Erarbeitung der eigenen Masterarbeit. Die Veranstaltung wird im Modul "Forschungskolloquium" des Master of Arts in European Global Studies mit 5 KP angerechnet.

2. Lernziele

Wir streben folgende Lernziele an:

1. Erreichen einer hohen wissenschaftlichen Kompetenz, Forschungsfragen in bearbeitbare Elemente aufzuteilen und methodisch konsistent zu bearbeiten.
2. Erwerben der Fähigkeit, eine Fragestellung "strategisch zu vereinfachen" und auf diese Weise vertieft analysieren zu können.
3. Entwicklung der Sensibilität, die eigenen Erkenntnisse (nur) soweit zu verallgemeinern, wie dies aufgrund der Analyse verantwortet werden kann.
4. Abgrenzung zu akademischen Arbeiten, welche Wissen lediglich zusammentragen und gegenüberstellen, von allem ein wenig beinhalten und deshalb in der Regel an der Oberfläche bleiben.
5. Einbettung der eigenen Erkenntnisse in die (in der Regel) breite Literatur aus verschiedenen Disziplinen zur konkret behandelten Fragestellung.
6. Vertiefung des Verständnisses für die sozialwissenschaftliche Methodologie.

3. Modul und Teilnahmevoraussetzungen

Diese Veranstaltung ist Teil von Modul „Forschungskolloquium (Masterstudium: European Global Studies)“. Das Seminar ist grundsätzlich offen für alle Studierende im Studiengang Master of Arts (MA) in European Global Studies, die die hier dargestellten Lernziele anstreben und eine Masterarbeit mit Schwerpunkt Politische Ökonomie oder Recht verfassen.

4. Aufbau des Kolloquiums

Das Kolloquium dient also in erster Linie dazu, Ihnen die Möglichkeit zu geben, über die eigene wissenschaftliche Arbeit zu reflektieren und zu diskutieren. Das Kolloquium ist eine Art „Werkstatt“, in der wir gemeinsam über spezifische Fragen oder Problemstellungen sprechen und nachdenken können. An mindestens einem Termin im Semester werden Sie in einer Präsentation die Masterarbeit (Fragestellung, Struktur, Methodik, erste Erkenntnisse) vorstellen (siehe Punkt 5.1). An den anderen Terminen sollen jeweils in der letzten halben Stunde Fragen bzw. Themen zur eigenen Arbeit gestellt bzw. diskutiert werden. So leistet die regelmäßige Präsenz in unserer Werkstatt eine wertvolle Begleitung der Masterarbeit über das ganze Semester. Studierende, welche die Masterarbeit nicht während des laufenden Semesters schreiben, sind angehalten, diese Werkstatt im folgenden Semester zu besuchen und auch zu belegen.

5. Erreichen des Lernziels

Zur Erreichung der Lernziele und zum Erwerb der ECTS-Punkte werden von den Studierenden folgende Leistungen erwartet:

- (1) Die Studierenden präsentieren an einem frühen Termin kurz die Fragestellung und die disziplinäre Einordnung der Masterarbeit. Sie beantworten Fragen des Publikums und der Seminarleitung. Dies kann bereits in der ersten Veranstaltung („Einführung“) sein.
- (2) Die Studierenden geben an einem späteren Termin einen vertieften Einblick in ihre Masterarbeit. Im Besonderen soll der Schwerpunkt der Präsentation auf (i) der

Motivation, (ii) der verwendeten Theorie, (iii) der methodischen Herangehensweise und schliesslich (iv) ersten Erkenntnissen liegen. Inwiefern Sie dabei diese vier Inhalte gewichten, hängt vom Stand Ihrer Masterarbeit ab. Der Vortrag soll Ihnen in erster Linie dazu dienen, mögliche Anregungen und Inputs zu erhalten. Sie dürfen und sollen also bestehende Schwierigkeiten und Unsicherheiten ansprechen und zur Diskussion stellen. Denken Sie daran: Sie präsentieren während dem Verfassen ihrer Masterarbeit und (meistens) nicht kurz vor der eigentlichen Abgabe. Die Präsentation sollte ca. 15 Minuten dauern, damit anschliessend genügend Zeit für die gemeinsame Diskussion zur Verfügung steht.

Zudem sollte am Vortrag der Präsentation (bis 12:00) ein Abstract eingereicht werden, der die wesentlichen Punkte (vor allem auch die Fragestellung) der Masterarbeit auf einer halben A4 Seite kurz und prägnant beschreibt. (an thomas.gerber@unibas.ch)

- (3) Die Studierenden nehmen aktiv an den Diskussionen im Plenum teil. Sie bringen sich bei den Präsentationen der anderen Teilnehmenden ein, denken mit und teilen ihre Gedanken und Überlegungen. Ebenso thematisieren Sie ihre eigenen Fortschritte und nutzen die Werkstatt-Plattform (die letzte halbe Stunde) zum Austausch.
- (4) Wir verzichten in diesem Semester auf eine obligatorische Lektüre einzelner Aufsätze (siehe Literaturliste 7.), die methodologische Fragestellungen der Disziplinen und ihrer Schnittstelle thematisieren. Dafür erwarten wir, dass die Studierenden ihr bestehendes Knowhow zur Frage der Interdisziplinarität kritisch in die Diskussionen im Seminar einbringen. Fakultativ können einige Aufsätze, welche in Abschnitt 7 aufgeführt sind, zur Vorbereitung auf diese und andere Sitzungen dienen.

6. Programm-Übersicht

Das Programm zu den einzelnen Forschungskolloquiumsterminen wird in der ersten Vorlesungswoche bestimmt und anschliessend aktualisiert. Das Forschungskolloquium besteht aus voraussichtlich sechs verbindlichen Terminen (12:30-14:00).

Fr. 5.3. Forschungskolloquium: Begrüssung, Einführung und Terminplanung

Fr. 12.3. Forschungskolloquium: Disziplinarität, Multidisziplinarität und Interdisziplinarität: Was ist eine gute Masterarbeit?

Einführung durch Christa Tobler und Rolf Weder, Diskussion im Plenum

12:15-13:15

Fr. 26.3. Einführung in alle Masterarbeitsthemen

Präsentation der Ideen, Was ist die Frage? Methodik? Diskussion, Werkstattgespräche

Fr. 9.4. Forschungskolloquium

Masterarbeitspräsentationen,

Fr. 16.4. Forschungskolloquium

Masterarbeitspräsentationen

Fr. 7.5. Forschungskolloquium

Masterarbeitspräsentationen

12:15-13:45

Fr. 28.5. Forschungskolloquium (Reservetermin)
Masterarbeitspräsentationen

Fr. 4.6. Forschungskolloquium (Reservetermin)
Masterarbeitspräsentationen

7. Literaturliste

Die Literaturliste enthält einige Aufsätze über die methodische Herangehensweisen in der Politischen Ökonomie und in den Rechtswissenschaften. Ebenso beleuchten die Aufsätze unter der Rubrik „Law and Economics“ -- die interdisziplinäre Schnittstelle der beiden Disziplinen.

General Introduction:

Blaug, Mark (1992), “Part I: What you always wanted to know about the philosophy of science but were afraid to ask”, In: *The Methodology of Economics or how Economists explain*. Cambridge University Press. 3-51.

Law and Economics:

Kerkmeester, Heico (2000), “Methodology: General”, In: *Encyclopedia of Law and Economics*, Boudewium Bouckaert and Gerrit De Geest, eds. Cheltenham, U.K. and Northampton, Mass.: Elgar. 383-401.

Manne, Henry G. (2005), “How Law and Economics was marketed in a hostile world: a very personal history”, In: *The Origins of Law and Economics: Essays by the Founding Fathers* (eds. Francesco Parisi, Charles K. Rowley) pp. 309-327.

Miller, Geoffrey P. (2011), "Law and Economics versus Economic Analysis of Law", New York *University Law and Economics Working Papers*. Paper 264. 1-13.

Posner, Richard. A. (1975), "The Economic Approach to Law", *53 Texas Law Review* 757. 757-782.

Rowley, Charles K.(1981), “Social Sciences and Law: The Relevance of Economic Theories”, *1 Oxford J. Legal Stud.* 391-405.

Stigler, George J. (1992), “Law or Economics?”, *The Journal of Law & Economics*, Vol 35, No. 2. 455-468.

Veljanovski, Cento G. (1980), “The Economic Approach to Law: A Critical Introduction”, *7 Brit. J. Law & Society* 158. 21-36.

Paccès, A.M, & Visscher, L.T. (2011). “Methodology of Law and Economics”. Retrieved from <http://hdl.handle.net/1765/31466> 1-16.

Economics:

Buchanan, James M. (1989), “The State of Economic Science”, In: *The State of Economic Science: Views of Six Nobel Laureates*. Werner Sichel, ed. 1-19.

Friedman, Milton (1966), "The Methodology of Positive Economics", In: *Essays In Positive Economics*, Chicago: Univ. of Chicago Press, pp. 3-16, 30-43.

Hausman, Daniel M. (1989), “Economic Methodology in a Nutshell”, *The Journal of Economic Perspectives*, Vol. 3, No. 2. 115-127.

McCloskey, D. (1985), “The Rhetoric of Economics”, *Journal of Economic Literature*, Vol. XXI, 481-517.

Sen, Amartya (2004), “Economic Methodology: Heterogeneity and Relevance” *Social Research: An International Quarterly*, Volume 71, Number 3, Fall 2004, pp. 583-614

Law:

Hage, Jaap (2011), “The Method of a Truly Normative Legal Science”, In: *Methodologies of Legal Research: Which kind of method for what kind of Discipline?* (edt. Mark van Hoecke). Hart Publishing Ltd. pp. 19-44.

Hutchinson, Terry & Duncan, Nigel (2012), “Defining and Describing what we do: Doctrinal Legal Research“, In: *Deakin Law Review*, [S.l.], v. 17, n. 1, p. 83-119.

Mccrudden, Christopher (2006), “Legal Research and the Social Sciences”, In: *Law Quarterly Review*. 122. 632-650.

Stolker, Carel (2014), “Legal scholarship: venerable and vulnerable”, In: *Rethinking the Law School. Education, Research, Outreach and Governance*. Cambridge University Press, pp. 200-230.

Van Hoecke, Mark (2011), “Legal Doctrine: Which Method(s) for What Kind of Discipline?”, In: *Methodologies of Legal Research: Which kind of method for what kind of Discipline?* (edt. Mark van Hoecke). Hart Publishing Ltd. pp. 1-18.

8. Sprechstunden / Kontaktmöglichkeiten

Thomas Gerber, thomas.gerber@unibas.ch.

Christa Tobler, christa.tobler@unibas.ch.

Rolf Weder, rolf.weder@unibas.ch.